

[1]635 Mai 10., [Abtei] Wettingen

A

SCHREIBEN VON JOHANN JAKOB LANZ AN HPTM. UND ALTAMMANN BEAT II.  
ZURLAUBEN, ZUG

---

Sein Schreiben mit den 10 Dublonen und dem einen Dukaten habe er erhalten. *"Jst aber ein dublon alhir ufs höchst umb 5. gtgl. 6. gt.bz und 1. ducaten per 3. gtgl. umb münz zu verwechseln, wer dem Puren [Hans Stümpli gen. Schwyzer] die münz auch lieber gewesen. Thuet also das Goldt 57 gtgl. weilen nun der Weinman seines ussthandt wol von nötten, welle der herr gepetten sein, bey ... Zeigeren Jme den Rest auch zu überschickhen."*

Der Pfarrer von Würenlos [Bernhard Keller] habe seinen Wein übrigens *"Zu Lucern uf der Platten"* verkauft. Da die Reben leider sehr gelitten hätten, müsse für die nahe Zukunft wohl mit stark steigenden Weinpreisen gerechnet werden.

*"Mein Gnädiger herr, [der Abt von Wettingen, Christoph II. Bachmann,] lasst dem herren [Zurlauben] sein gruoss auch widerumb anmelden, und darby anzeigen, wan nun die Zugrische keüff [Bad Walterswil?] Richtig weren gewessen, Selbiger vor anderen, dem herren das Sigelgelt gern gegohnt haben."*

Dies alles in grosser Eile!

*"Empfangen 57 gtgl. wäre für Salt 45 ss 8. hllr."*

---

Original, mit Siegel. Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben.  
AH 4, 124-125 - Blatt 124<sup>v</sup> und 125<sup>r</sup> leer

1635 November 6.

A

ERLAUBNISSCHEIN, AUSGESTELLT VOM LANDVOGT DER FREIEN AEMTER,  
JAKOB BIRCHER, ZUGUNSTEN VON BEAT MEYER, VON  
CHAM

EA V 2, 1709 Art. 73

---

Bircher, des Rats der Stadt Luzern und derzeit im Namen der VII reg. Orte Landvogt in den Freien Aemtern, tut kund: Meyer, der Vorweiser dieses Scheins, habe ihm berichtet, dass er und vor ihm die Seinen in den Aemtern Meienberg und Muri stets Kernen und andere Früchte hätten aufkaufen und ins öffentliche Kaufhaus

nach Zug überführen dürfen. Dadurch aber sei der dortige Wochenmarkt "*desto beser erhalten unnd gespist*" worden. Da nun genannter Meyer in Erfahrung gebracht, dass eben jetzt auf hochobrigkeitlichen Befehl [der reg. Orte] hin überall in den Freien Aemtern "*ein scharpfes, ernsthaftiges Edict [Mandat], und verbott, den fürkhouff den hodlern beträffent, publicirt, unnd verläsen worden*", sei dieser an ihn, den Landvogt, gelangt und habe gebeten, "*Jme Zu vergünstigen, us obgehörten ursachen Jn gemelten beeden Embteren, nach seiner glägenheytt frücht uff Zu khauffen, darmit er selbige Jn die Stat Zug Lifferen, unnd färgen*" könne. Da ihn überdies auch Stabführer und Rat der Stadt Zug ersucht hätten, ihrem Untertan Meyer die genannte Erlaubnis zu erteilen, billige er diesem denn hiermit das Recht zu, mit Mass und Bescheidenheit, d.h. ohne irgend jemandem Anlass zu Klagen zu geben, "*wu- chentlich Körner unnd andere frücht*" aufzukaufen. Doch müsse er zur Bedingung machen, dass diese nirgendwo anders als im Zuger Kaufhaus feilgeboten werden dürften. Im übrigen stelle diese Erlaubnis kein Präjudiz dar; auch bleibe die Gültigkeit des vorliegenden Scheines, den er auf ausdrücklichen Wunsch Meyers "*mit meinem eignen Jnsigyll*" versehe, auf seine, Birchers, Amtsdauer beschränkt.

---

Original, mit Siegel - AH 4, 128-129 - Blatt 129<sup>r</sup> leer

40

1636 Juni 17., Luzern

A

SCHREIBEN VON [NUNTIUS RANUZIO SCOTTI], BISCHOF VON BORGIO SAN  
DONNINO, AN HPTM. UND AMMANN [BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

*H Franciscana* 11, 1969, Heft 1, Nr. 35

---

"Dalla lettera humanissima di V. S. de 15. intendo il Successo Sopra quelle attestationi. Jo d'esse non men'ingerisco per trattarsi d'una fattione, o l'altra; e perô questo peso tocca agli Ambasciatori [Frankreichs?, Blaise Méliand, und Mailand/Spaniens?, Carlo Emanuele Casati,] che si fanno le burlesche uno all'altro nel resto circa le prediche, e confessioni da levarsi è vanità, come V. S. havrà con la Sua prudenza pensato. Il P. Visitatore [Joannes a Monte Calerio] non é venuto in queste parte per dette prediche, essendosi dal P. Generale [Antonius a Modena] già rimediato che non s'ingeriscano